



Gemeinde & Digitalisierung:

Künstliche Intelligenz (KI) in der Kirche

Kurzfassung:
Perspektive Theologie



Ein Arbeitspapier und eine Hilfestellung für christliche Gemeinden,
Gemeindewerke, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im deutschsprachigen Raum

Eine interdisziplinäre Projektgruppe mit Unterstützung
der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA

Gemeinde & Digitalisierung: Künstliche Intelligenz (KI) in der Kirche

Kurzfassung: Perspektive Theologie

Eine interdisziplinäre Projektgruppe mit Unterstützung
der Schweizerischen Evangelischen Allianz SEA

Impressum

Herausgeber

Ein Projekt mit Unterstützung der Schweizerischen
Evangelischen Allianz SEA, www.each.ch
ThinkTank CornerStone – ein Bereich der
Stiftung SALZ, Office Schweiz, CH-8483 Kollbrunn

Stand: Version 1.0, 17.06.2025

Projektleitung

Marcel Keller und Jürgen Rintz

Projektteam und Autoren

Friedhelm Wolf, M.Sc. Computer Science, Software-Architekt
Dr. Jörn Krebs, Theologe und Informatik-Student
Sandro Jacky, Software Engineer
Simeon Stiefel, Praktischer Theologe, zert. AI-Trainer
Dr. Andreas M. Walker, Zukunfts- und Veränderungsexperte
Jürgen Rintz, Business Consultant, Think Tank CornerStone
Marcel Keller, Informatik Ingenieur und IT-Architekt

Lektorat

Daniela Baumann, Marcel Keller

Gestaltung/Layout

Roland Mürner

IBAN: CH46 0900 0000 6000 6304 6
Vermerk: «KI und Kirche»

Bilder

Titelseite: ©istockphoto

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text teilweise die
männliche Form gewählt. Die weibliche Form ist
selbstverständlich miteingeschlossen.

© SALZINTERNATIONAL

Diese Unterlagen dürfen weder in Teilen noch als Ganzes
ohne vorherige schriftliche Zustimmung von SALZINTER-
NATIONAL in irgendeiner Form oder über irgendwelche
Mittel reproduziert oder übertragen werden. SALZIN-
TERNATIONAL lehnt jede Haftung für Fehler und
Unterlassungen in diesem Dokument ab. Sämtliche nicht
ausdrücklich gewährten Rechte bleiben vorbehalten.

Bibeltexte NGÜ mit freundlicher Genehmigung der
Genfer Bibelgesellschaft.

Dies ist eine Kurzfassung des Kapitels 2 «Perspektive:
Theologie» aus dem Dokument «Künstliche Intelligenz (KI)
in der Kirche». Die ausführliche Version dieses Dokuments
kann hier heruntergeladen werden:

www.ki-und-kirche.ch



Perspektive: Theologie

In der gesellschaftlichen und christlichen Auseinandersetzung gibt es zwei Hauptströmungen in Bezug auf die Nutzung von KI-Anwendungen - kurz zusammengefasst: Enthusiasmus und Schwarzmalerei. Die folgende Reihe von zusammenhängenden Thesen schlägt einen «dritten Weg» vor, der eine alternative und konstruktive jedoch kritische Perspektive eröffnet.

1. Künstliche Intelligenz wird das Leben der Menschen in Zukunft sowohl stark positiv als auch stark negativ beeinflussen. Beide Effekte werden sich gegenseitig durchdringen und intensiv ausgeprägt sein. Statt einer «goldenen Mitte» wird das Zusammenspiel der positiven und negativen Auswirkungen eine polare Struktur haben, bei der beide Seiten deutlich spürbar sind. Künstliche Intelligenz ist Versuchung und Chance zugleich!
2. Die Reaktionen auf KI-bedingte Veränderungen hängen stark vom persönlichen Welt- und Menschenbild ab, wobei festgefahrene Positionen – sowohl bei Enthusiasten als auch bei Pessimisten – eine tiefere Auseinandersetzung oft verhindern.
3. Aus theologischer Sicht spiegelt die Fähigkeit des Menschen, KI zu schaffen, seine im «Ebenbild Gottes» angelegte Rolle wider. Dies insbesondere durch das von Gott verliehene Mandat zur Herrschaft über die Schöpfung, das mit einem verantwortungsvollen und kulturprägenden Einfluss verbunden ist.
4. Trotz der von Gott verliehenen Fähigkeiten ist der Mensch wegen seines gefallenen Wesens anfällig dafür, Macht und Technik, einschliesslich KI, zum Schaden anderer zu missbrauchen, wobei utopische Vorstellungen oft an das Verführungsmuster des Sündenfalls erinnern.
5. Die gesellschaftliche Dynamik um KI muss als «zweischneidiges Schwert» betrachtet werden, welches sowohl Gottes allgemeine Gnade als auch die Gefallenheit des Menschen widerspiegelt.

6. Eine theologische Sicht auf Technik zeigt, dass (technologische) Werkzeuge seit der Urzeit einen zwiespältigen Charakter haben.
7. Eine Theologie der Informatik bietet Christen im Tech-Bereich eine biblisch fundierte Sichtweise auf ihre Arbeit, sodass sie ihre beruflichen Tätigkeiten als Teil ihres Glaubens und zur Ehre Gottes verstehen und integrieren können.
8. Ein biblisch-christlicher Ansatz zur Informatik betrachtet Programmiersprachen als parallele, wenn auch abgeschwächte Form der ursprünglichen menschlichen Fähigkeit zur Benennung und Ordnung der Welt, wie sie Adam verliehen wurde. Dies reflektiert die Ebenbildlichkeit Gottes im Menschen, da durch allgemeine Sprache und Programmiersprachen eine strukturierende und schöpferische Kapazität ausgedrückt wird.
9. Der Mensch behält die Kontrolle über Maschinen und KI, die, auch wenn sie Aufgaben effizient übernehmen, von menschlichen Eingaben und Überwachung abhängig bleiben. Während der KI keine eigenständige «Machtübernahme» möglich sein wird, liegt das grössere Risiko von KI-Anwendungen im potenziellen Missbrauch durch den Menschen selbst.
10. Der Einsatz von KI zur Zeitersparnis bei kirchlichen Aufgaben kann langfristig zu einem Verlust an geistlicher Tiefe und Glaubwürdigkeit führen, da Verkündigung und geistliches Wachstum persönliche, tiefgehende Auseinandersetzungen erfordern, die von KI nicht ersetzt werden können. KI-Anwendungen sind im besten Fall wie ein «Praktikant», dem man bestimmte Aufgabe übertragen, aber nie blind vertrauen kann. Sachbezogenes, eigenständiges und kritisches Denken ist wichtiger denn je.
11. KI-Anwendungen sind «zweischneidige Schwerter», die man aus verantwortungsbewusster Vorsicht aber nicht «vergraben» (Matthäus 25,24-28), sondern in Verantwortung vor Gott und den Menschen einsetzen sollte.

Schweizerische
Evangelische
Allianz



Schweizerische
Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32 | 8005 Zürich
Tel 043 344 72 00
info@each.ch | www.each.ch